



## Pressemitteilung

Ludwigsfelde, 29.05.2011

### Der „doofe Rest“ bleibt hier.

**Wir haben engagierte Schülerinnen und Schüler in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Wir haben das Interesse. Wir haben die klugen Köpfe. Können wir dieses Potential einfach verschenken? Oder warum sehen wir tatenlos zu, wie eine grundlegende Perspektivlosigkeit zur Abwanderung unserer Jugend führt?**

Am vergangenen Wochenende fand vom 28. bis 29. Mai 2011 ein Kooperationstreffen der **gesetzlich legitimierten Schülervvertretungen der Bundesländer Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt** statt. Die Thematik des „Brain Drains“ (Abwanderung der Jugend) ist in all diesen Bundesländern aktuell. Aus diesem Grund, wurden gemeinsam Lösungsansätze für dieses sonst nur oberflächlich beleuchtete Problem erarbeitet.

Die **Landesschülervertreter** sind sich einig, dass der Erfolg rechtsextremer Jugendarbeit, nicht zeitgemäße pädagogische Konzepte, sowie die fehlende Attraktivität der Arbeitsumstände als Motivation für ein Bleiben von Lehrkräften und die nachlassende Arbeit in den Mitwirkungsorganen nicht länger ignoriert werden kann.

*„Für uns ist es unumgänglich, eine nachhaltige, aufklärende und unterstützende Schülervvertretung für alle Jugendlichen zu etablieren. Dies beginnt mit Kooperationen zu verschiedenen Verbänden, wie z.B. Theatern, Jugendclubs und Sportvereinen, um bereits bestehende Angebote aufzuzeigen, neue zu schaffen und Handlungsspielräume zu erweitern.“*

Durch diese Zusammenarbeit können individuelle Stärken und das regionale Selbstbewusstsein entdeckt und unterstützt werden. Außerdem wird gefordert, qualifizierte Ansprechpartnern, wie Schülersprecher oder Vertrauenslehrkräfte, verstärkt einzubinden, um die Schülervvertretungen nachhaltig und wirksam zu gestalten. Dies sollte auch auf internationale Ebene im Bereich der Schülervvertretung übertragen werden.

Darüber hinaus muss auch innerhalb der Kreise eine intensivere Vernetzung stattfinden. Das bedeutet, dass die Verfügbarkeit von Kontaktdaten und deren regelmäßige Aktualisierung gewährleistet ist. Dies betrifft die Schülervvertretungen und ihre Kooperationspartner, sowie der Mitglieder von Lehrer- und Elterngremien zur gegenseitigen Unterstützung und kontinuierlichem Informationsfluss.

Mehr Informationen über LSA Berlin: Jonas Botta ([info@jonas-botta.de](mailto:info@jonas-botta.de); 01758493410)  
LSR Brandenburg: Ulrike Witt ([witt\\_ulrike@gmx.net](mailto:witt_ulrike@gmx.net); 01734016173)  
LSR Mecklenburg-Vorpommern: Anna Knott ([anna@ksr-rostock.de](mailto:anna@ksr-rostock.de); 01771650149)  
LSR Sachsen: Daniel Franke ([daniel@lsr-sachsen.de](mailto:daniel@lsr-sachsen.de); 015221024141)  
LSR Sachsen-Anhalt: Fernando Will ([f.will.jugendbeirat@hornburg.de](mailto:f.will.jugendbeirat@hornburg.de); 016099105757)



## Pressemitteilung

Ludwigsfelde, 29.05.2011

### 10 Cent für bessere Bildung!

#### **Bildung fordert seinen Preis.**

Das ist nicht unbekannt und wird aktuell stark diskutiert. So haben sich die **gesetzlich legitimierten Schülervvertretungen der Bundesländer Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt** auf einem Kooperationstreffen vom 28. bis 29. Mai 2011 in Ludwigsfelde, neben Thematiken wie dem steigenden Lehrermangel oder „Brain Drain“ (Abwanderung der Jugend), auf konkrete Forderungen zu schulischen Mitbestimmungsrechten geeinigt.

Alle anwesenden **Landesschülervvertretungen** sind sich einig, dass

- die paritätische Besetzung der Schulkonferenzen zwischen Schülern, Eltern und Lehrern geschaffen wird bzw. erhalten bleibt.
- die Arbeit der Kreisschülervvertretungen bzw. Bezirksschülervvertretungen in ihrer Selbstorganisation personelle, sowie finanzielle Mittel bereitgestellt bekommt.
- ein Beratungsgremium auf Kreis- bzw. Bezirksebene paritätisch bestehend aus Schülern, Eltern und Lehrern ein Vetorecht für Beschlüsse der Schulpolitik des Kreises bzw. des Bezirks erhält.
- ein Beratungsgremium des Landes paritätisch bestehend aus Schülern, Eltern und Lehrern ein Vetorecht für Beschlüsse der Schulpolitik des Landes erhält.
- die gesetzlich legitimierte Vertretung der Schüler des Landes eine finanzielle Unterstützung von mindestens 10 Cent pro Kalenderjahr und zu vertretenden Schüler zur Wahrnehmung ihrer Arbeit bekommt, wobei die bestehenden Etatgrößen nicht gekürzt werden dürfen.
- die gesetzlich legitimierte Vertretung der Schüler des Landes eine Stimme im Bildungsausschuss, sowie Anhörungsrecht zu Themen der Bildungspolitik im Landtag bzw. im Abgeordnetenhaus erhält.

Diese Forderungen werden direkt an die Ministerien bzw. dem Senat für Bildung, sowie den Landesparlamenten der **Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt** geschickt. Eine Umsetzung hat in allen Ländern schnellstmöglich zu erfolgen.

Mehr Informationen über LSA Berlin: Jonas Botta ([info@jonas-botta.de](mailto:info@jonas-botta.de); 01758493410)  
LSR Brandenburg: Ulrike Witt ([witt\\_ulrike@gmx.net](mailto:witt_ulrike@gmx.net); 01734016173)  
LSR Mecklenburg-Vorpommern: Anna Knott ([anna@ksr-rostock.de](mailto:anna@ksr-rostock.de); 01771650149)  
LSR Sachsen: Daniel Franke ([daniel@lsr-sachsen.de](mailto:daniel@lsr-sachsen.de); 015221024141)  
LSR Sachsen-Anhalt: Fernando Will ([f.will.jugendbeirat@hornburg.de](mailto:f.will.jugendbeirat@hornburg.de); 016099105757)



## Pressemitteilung

Ludwigsfelde, 29.05.2011

### Her mit dem Unterricht!

**Im brandenburgischen Ludwigsfelde trafen sich am letzten Wochenende die gesetzlich legitimierten Schülervertretungen der Bundesländer Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt.**

Intensiv diskutierten die Teilnehmer über die Probleme der Schüler in den Ländern. Omnipräsent war der Lehrermangel an den Schulen, von dem ausnahmslos alle teilnehmenden Bundesländer betroffen sind. „Wenn zum Beispiel in Berlin 1000 Lehrer dauerhaft erkrankt sind und zum Großteil nicht ersetzt werden, weil sie in der Statistik weiterhin als volle Lehrkraft erscheinen, ist das nicht hinnehmbar!“, beklagt **Felix Böhmer** vom Landesschülerrates Berlin. Die Situation ist in den anderen Bundesländern ähnlich, auch dort ist die Ausfallquote von Unterrichtsstunden in den letzten Jahren stark gestiegen.

Daher forderten die Teilnehmer des Treffens einstimmig, dass die Bundesländer endlich Einstellungskorridore für neue Lehrer schaffen müssen, die der Realität des Schulalltags entsprechen. „Gute Bildung darf nicht durch finanzielle Einschränkungen verhindert werden, dies geht zu Lasten der Zukunft unserer Länder!“, sagt **Dejan Panow**, Sprecher des Landesschülerrates Mecklenburg-Vorpommern, denn leider werden Bildungspolitik und Qualität zunehmend durch die Finanzministerien der Länder bestimmt. „In Sachsen gehen jedes Jahr über 1000 Lehrer in den Ruhestand, bis 2030 werden 21.000 aus dem Schuldienst ausscheiden. Jetzt endlich lenkt das Bildungsministerium ein und stellt wenigstens 900 neue Lehrkräfte ein, aber wo bleiben die versprochenen zusätzlichen Lehrer an unseren Schulen?“, fragt **Linn Sophie Stordahl-Wichelhaus** vom Landesschülerrat Sachsen.

Sorgen bereitete den vertretenden Schülern auch, dass es die Verantwortlichen in der Bildungs- und Finanzpolitik zulassen, dass gut ausgebildete Pädagogen in westdeutsche Bundesländer abwandern, da man ihnen in der Region keine Berufsperspektiven bietet. Widerstand regte sich auch gegen die ungerechte Praktik, dass Lehrer je nach Schultyp unterschiedlich bezahlt werden. Dies ist ungerecht und spiegelt nicht die Herausforderungen wieder, denen die Pädagogen in ihrer Arbeit ausgesetzt sind. Alle vertretenden Landesschülervertretungen forderten deswegen eine einheitliche Bezahlung für alle Lehrer an weiterführenden Schulen, vollkommen unabhängig vom Schultyp.

Um ihre Forderungen publik zu machen und diesen Nachdruck zu verleihen unterstützen alle Teilnehmer die vom Landesschülerrates Berlin mit veranstaltete Demonstration für bessere Bildung am 09. Juni 2011 auf dem Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin.

Mehr Informationen über LSA Berlin: Jonas Botta ([info@jonas-botta.de](mailto:info@jonas-botta.de); 01758493410)  
LSR Brandenburg: Ulrike Witt ([witt\\_ulrike@gmx.net](mailto:witt_ulrike@gmx.net); 01734016173)  
LSR Mecklenburg-Vorpommern: Anna Knott ([anna@ksr-rostock.de](mailto:anna@ksr-rostock.de); 01771650149)  
LSR Sachsen: Daniel Franke ([daniel@lsr-sachsen.de](mailto:daniel@lsr-sachsen.de); 015221024141)  
LSR Sachsen-Anhalt: Fernando Will ([f.will.jugendbeirat@hornburg.de](mailto:f.will.jugendbeirat@hornburg.de); 016099105757)